

Reisebericht Nr. 1

Die Spannung steigt. Die Tage bis zum Abflug werden gezählt. Es wird meine 6. Reise nach Tansania sein. Da wird sich mancher fragen, was ist dort so interessant, dass er immer wieder in dieses Land fliegt, gibt es nicht auch andere interessante Länder in diesem Kontinent, die es wert wären erkundet zu werden. Oder gar ein anderer Kontinent? Nun, das ist wohl zum Teil richtig. Mich würden auch andere Länder und Erdteile interessieren, manche vielleicht auch brennend. Aber ich möchte darauf mit dem „Prediger“ aus dem Alten Testament antworten: Alles hat seine Zeit. Und ich spüre, dass meine Aufgaben und Ziele in Tansania noch nicht erfüllt sind. Und solange werde ich dahin reisen oder bleiben oder dafür arbeiten.

Schon als Kind hat mich von den überseeischen Ländern keines so sehr fasziniert wie dieses Land, ganz gleich unter welchem politischen Namen es geführt wurde. Alle mir erreichbaren Bücher darüber habe ich verschlungen. Neben der Tierwelt und den Landschaften haben mich immer schon die Menschen Ostafrikas angesprochen und daran hat sich nichts geändert. Die Geschichte der Menschen dieser Region hat mich immer wieder beschäftigt und ist mir sehr nahe gegangen, wie man das auch aus meinen Büchern herauslesen kann. Deswegen sind auch meine Reisen immer auf Menschen ausgerichtet. Die wunderbare Natur, so sehr ich sie liebe, spielt dabei zeitlich immer nur eine untergeordnete Rolle. Mein Ziel ist es seit vielen Jahren, auch andere Menschen in Deutschland für die Tansanier zu gewinnen und sie für eine dauerhafte Unterstützung zu begeistern. Im Vergleich geht es uns viel zu gut, als dass wir die Hände ruhen lassen dürften.

Dazu soll auch wieder diese Reise dienen. Lasst Euch überraschen, wohin uns diese Reise führt. Ich werde versuchen, die Eindrücke so lebendig als möglich zu vermitteln. Vielleicht gelingt es mir, von unterwegs vier Berichte zu versenden. Nun die ersten Informationen zu unserer Reise. Wir werden am 27.7. kurz nach Mittag in Chemnitz mit Rail&Fly nach Frankfurt fahren. Abflug mit Ethiopian Airlines ist 23.15 Uhr. Zwischenlandung haben wir in Addis Abeba und letztendlich landen wir in Dar es Salaam am 28.7. gegen 13.20 Uhr. Wenn ich von wir berichte, dann meine ich unsere kleine Gruppe, die aus 4 Personen besteht, die ich kurz vorstellen möchte (der Einfachheit halber nenne ich sie alle mit Vornamen, die Insider kennen sie natürlich ganz genau):

1. Helmut: Helmut ist ein tüchtiger Rentner, der sehr aktiv und praktisch am Leben teilnimmt. Die Berichte von den Missionsstationen interessieren ihn sehr und so hat er erkannt, dass sein Wissen und seine Fähigkeiten auch in Afrika gefragt sein könnten. Diese möchte er in der Handwerkerschule, einer Berufsschule für Holz- und metallverarbeitende Berufe im afrikanischen Busch, in Mbesa im Süden von Tansania gern weitergeben. Wir werden gemeinsam bis dahin reisen und ihn dann dort lassen, um dann kurz vor dem Rückflug wieder mit ihm zusammen zu treffen.
2. Richard: Richard befindet sich zur Ausbildung auf einer Bibelschule und möchte ein mehrwöchiges Praktikum auf verschiedenen Missionsstationen in Tansania machen. In Mbesa wird er mit seinen Englischkenntnissen, soweit es möglich ist,

helfen, die Sprachbarriere für Helmut zu überwinden. Das wird schwierig genug, denn in Mbesa ist die Hauptsprache Kisuaheli.

3. Andreas: Die meisten von Euch kennen unseren zweiten Sohn. Er hat mich nicht nur auf allen 5 Tansaniareisen begleitet, sondern auch seinen Zivildienst in Tansania und Famulaturen in einem tansanischen Krankenhaus absolviert. Nun hat er glücklich sein Medizinstudium beendet. Er ist für mich selbst ein wichtiger Begleiter, da er fließend Kisuaheli spricht, sich mit der Kultur des Landes und den Umgangsformen bestens auskennt. Er kann mich überall dolmetschen und alles organisieren, wo ich mit meinen bescheidenen Sprachkenntnissen nicht weiterkomme. Dadurch sind wir nicht auf zusätzliche Unterstützung angewiesen und können uns auch mit einheimischen Transportmitteln bestens fortbewegen.
4. Armin: Mich werden natürlich alle kennen. Über viele Wochen und Monate habe ich diese Reise vorbereitet und möchte Euch gern an allem teilnehmen lassen, was uns begegnet. Ich möchte Euch frei berichten, was wir erleben, Höhepunkte und Strapazen. Zwischenfälle und glückliche Momente. Als Arzt und Reiseleiter empfinde natürlich ich eine besondere Verantwortung und möchte auch alle gesund zurück bringen. Ihr könnt uns gern, wenn Ihr möchtet mit Euern Gebeten begleiten und unterstützen. Vielleicht deswegen auch die Reiseinformationen und Berichte. Eine Verantwortung trage ich auch für die vielen Spenden, die für die verschiedenen Projekte eingegangen sind bzw. beim Marienberger Fahrradmarathon „erkämpft“ wurden. Ich möchte mit meiner Reise und den Berichten nachweisen, dass diese Spenden zu 100% ihr Ziel erreichen, sinnvoll zum Wohle der Afrikaner eingesetzt werden und tatsächlich letzten Endes Hilfe zur Selbsthilfe bedeuten. Gleichzeitig möchte ich aber auch durch persönliche Kontakte zu Missionaren und Afrikanern meine Verbundenheit zu diesem Land und seinen Menschen zum Ausdruck bringen.

Ich hoffe, dass alle Berichte gut ankommen und danke Martina und Willi, die für mich die Verteilung der Berichte vornehmen. Über ein Echo auf diese Berichte würde ich mich sehr freuen, für Anregungen und Unterstützungen jeder Art bin ich dankbar.

Euer Armin (Dr. Friedrich)